

## Ida Ott-Stauffer, geborene Frösch, Brittnau

28. März 1923 - 11. März 2012



Im hohen Alter von 89 Jahren ist am 11. März 2012 eine Frau verstorben, die viele Mitbewohner von ihren Einkäufen im Dorf kannten, die sie meistens mit dem Velo besorgte. Ida Ott vereinigte jedoch in sich Qualitäten, wie sie in unserer an kurzlebigen und kurzfristigen Werten orientierten Zeit nur selten in einer Person so konzentriert anzutreffen sind. Dahinter steckt eine Lebenserfahrung, die unter den schwierigen Verhältnissen während des Zweiten Weltkrieges auf dem elterlichen Bauernhof auf dem Bottenstein ihren Anfang nahm. Als älteste Tochter des Ehepaares Ida und Eduard Frösch-Zimmerli musste sie zusammen mit ihren jüngeren Geschwistern bei der täglichen Arbeit in Haus und Hof mithelfen. Die Männer leisteten Militärdienst, die Verantwortung für den Betrieb lag bei den Frauen.

Nach der Schulzeit in Bottenwil besuchte Ida die Bäuerinnenschule in Brugg. Dies ermöglichte ihr nach der Heirat mit Paul Stauffer von Bottenwil 1946 die Übernahme des elterlichen

Betriebes. Von 1947 bis 1953 schenkte sie in kurzer Folge den sechs Kindern Friedrich, Margrit, Hans, Katharina, Rudolf und Marianne das Leben. Sie sind ihrer Mutter heute noch dankbar für die sorgende Erziehung, die ihnen neben aller Arbeit auf dem Hof zuteil wurde. Trotzdem fand Ida noch Zeit zum Mitsingen in einem Chor und pflegte in der kargen Freizeit das Spiel mit der Gitarre. Ab 1969 verschlechterte sich der Gesundheitszustand ihres Mannes zusehends; es musste mit dem Schlimmsten gerechnet werden. Weil eine gesicherte Nachfolge auf längere Sicht kaum zu erwarten war, wurde der Hof verkauft. 1970 starb der Vater; Ida konnte aber vorläufig noch dort bleiben, weil sie zum Vieh schaute.

Eine neue Zeit brach für Ida Stauffer an, als sie mit Tochter Margrit und deren zwei Kindern nach Brittnau zog. Die Arbeit ging ihr zwar nicht aus, da sie den Haushalt der berufstätigen Tochter besorgte und die Grosskinder hütete. Aber jetzt hatte sie vermehrt Zeit für sich selber, was sie sinnstiftend nützte. Sie lernte das Orgelspiel und den Langlauf, fing an zu Schwimmen, bildete sich in der Bauernmalerei aus und nahm einen Englischkurs. In dieser Zeit lernte sie den verwitweten Nachbarn Fritz Ott kennen, der ebenfalls auf einem Kleinbauernhof aufgewachsen ist. 1982 heirateten die beiden und wohnten nun gemeinsam im Haus am Tulpenweg. Das Ehepaar konnte nun gemeinsame Wanderungen und Reisen im In- und Ausland unternehmen. Dazu kamen noch die Besuche bei ihren Kindern in Paris und in Kanada und wiederholte Flüge nach Los Angeles zum Grosssohn Michael.

So gingen die Jahre dahin, das Ehepaar wurde älter und verletzlicher. 2008 stürzte Ida im Garten, was einen längeren Spitalaufenthalt zur Folge hatte. Nach der Entlassung war sie nicht mehr die Selbe. Ihr Allgemeinzustand erlaubte die Fortführung einer eigenen Haushaltung nicht mehr, so dass sie im April 2009 in das Seniorenzentrum Hardmatt in Strengelbach umziehen musste. Fritz Ott zog ihr kurz darauf nach und leistete ihr Gesellschaft. Jede Woche erhielt das Ehepaar Besuch von Idas Tochter Margrit, die mit ihnen kurze Ausflüge unternahm und ihnen den alltäglichen Bedarf besorgte. Am Morgen des 11. März 2012 erlosch Idas reich erfülltes Leben, das sie mit Umsicht gestaltet hatte, ihr manche Bürde aufgeladen aber auch viel Freudiges beschert hat.

*Kurt Buchmüller, Brittnau*